Gemeinde gruß

Ev. Kirchengemeinde Walsum-Vierlinden

02/2021 01. Juni - 31. August 2021

Wir wünschen Ihnen segensreiche Sommertage!

Foto: Okapia

An(ge)dacht
Geistliches Wort von Pfarrerin Ruge

Seite 5

Informationen des BBZ zu verschiedenen Veranstaltungen

Seite 23

Gemeindeglieder, die 75 Jahre und älter werden

Seite 26

Pfarrer/Pfarrerin:

Vierlinden-Ost: Monika Ruge E-Mail: monika.ruge@ekir.de
47178 Duisburg, Barbarastraße 2, Tel. 48569810

Vierlinden-West: Johannes Brakensiek E-Mail: johannes.brakensiek@ekir.de
47178 Duisburg, Am Helpoot 3, Tel. 4794122
Sprechstunden nach Vereinbarung.

Elke Voigt
E-Mail: elke.voigt@ekir.de
mobil: 0151 672 444 98.

Pfn. Monika Ruge

Pfr. Johannes Brakensiek

Küsterinnen und Gemeindehäuser:

Martin-Niemöller-Haus: 47178 Duisburg, Canarisstraße 9.
Astrid Wlcek, Tel. 0178 8154712.

Johanneskirche: 47178 Duisburg, Franz-Lenze-Platz 47.
Christine Bredenkamp, Tel. 0157 31652346.

Kindergärten:

Oberlin-Haus: 47178 Duisburg, Schmiedegasse 12, Tel. 473302,
Leiterin: Angelika Schulte
E-Mail: kita-schmiedegasse@evangelische-kinderwelt.de

Dorfwichtel: 47178 Duisburg, Förderstraße 19, Tel. 4846493,
Leiterin: Romana Hayashi,
E-Mail: KiTa-Dorfwichtel@evangelische-kinderwelt.de

Pfn. Elke Voigt

Begegnungs- und Beratungszentrum (BBZ):

Johanneskirche,
47178 Duisburg, Franz-Lenze-Platz 47.
Öffnungszeiten:
mo, di, do u. fr von 10.00-17.00 Uhr
mittwochs Marktcafé von 8.00-11.30 Uhr
Leitung: Kathrin Bay Tel. 0203 7283642 oder 02064 434721
E-Mail: bbz.johanneskirche@ekir.de

Kathrin Bay

Verwaltung: Gemeindebüro Vierlinden: Johanneskirche,
47178 Duisburg, Franz-Lenze-Platz 47.
Tel. 71870234, Fax 7283615.
Öffnungszeiten:
mo 8.00 - 13.00 Uhr; do 8.00 - 12.00 Uhr;
E-Mail: walsum-vierlinden@ekir.de

IMPRESSUM
Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Walsum-Vierlinden, 47178 Duisburg
https://www.walsum-vierlinden.de/
Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des Presbyteriums,
47178 Duisburg, Am Helpoot 3 -
V.i.S.d.P.: Pfr. Johannes Brakensiek

Auflage: 4000 Exemplare
Layout: Dagmar Morawietz
E-Mail: dmorawietz.gemeindegruss@gmail.com
Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Groß Oesingen
Erscheinungsweise: 4x jährlich
Der nächste »Gemeindegruß«
erscheint am 01. September 2021

Neu am Start

Foto: privat

Pfn. Monika Ruge

Alle guten Dinge sind bekanntlich drei und so lernen Sie jetzt das dritte neue Gesicht im Pfarrkollegium Ihrer Gemeinde kennen: Mein Name ist Monika Ruge und ich habe meinen Dienst in der Kirchengemeinde Walsum-Vierlinden am 01. April aufgenommen. An meinem ersten Arbeitstag wurde ich sehr herzlich willkommen geheißen und hatte Gelegenheit, in der Dienstbesprechung die engsten Mitarbeitenden schon einmal kennenzulernen. So wird mein Alltag begleitet von zahlreichen Eindrücken und ich freue mich auf viele neue Begegnungen sowie auf die Entdeckung neuer Orte.

Bevor mich mein Weg nach Walsum führte, war ich über 25 Jahre in der Kirchengemeinde Grevenbroich tätig. Das war eine lange und schöne Zeit, in der ich alle Felder der Gemeindearbeit gestaltet und begleitet habe. Nun freue ich mich in Walsum darauf, neben der vielseitigen Tätigkeit in der Gemeinde, Schwerpunkte im Bereich der Seniorenarbeit setzen zu können, besonders im Blick auf das Begegnungs- und Beratungszentrum in der Johanneskirche. Die zentrale Lage der Kirche ist ein idealer Ausgangspunkt, um Menschen einzuladen. Leider wird dies durch die derzeitige Corona-Situation noch erschwert, doch ich hoffe, dass wir nach dem Sommer mit kleinen Angeboten starten können.

Meine Stelle hat einen begrenzten Dienstumfang von 75%, so dass ich jeweils von montags bis donnerstags in der Gemeinde sein werde. Die Dienstwohnung habe ich in Overbruch auf der Barbarastraße 2. Die verbleibenden 25% bin ich im Bereich der Gemeindeberatung tätig (ein Angebot unserer Landeskirche) oder begleite Menschen im Rahmen meiner psychotherapeutischen Ausbildung.

In meiner Freizeit bin ich sehr gern unterwegs in der Natur (zu Fuß oder mit dem Fahrrad) und übe mich gerade im Erkennen von Vogelstimmen (gar nicht so einfach…). Außerdem singe ich sehr gern und ich hoffe, dass dies auch in unseren Gottesdiensten bald wieder möglich sein wird.

So freue ich mich darauf, mit Ihnen allen gemeinsam unterwegs zu sein und Zukunft in und mit dieser Gemeinde zu gestalten.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Pfarrerin Monika Ruge

Gottesdienste in der Corona-Pandemie

„Macht Ihr denn gar keine Gottesdienste mehr?“, so wurden wir in den letzten Wochen schon einige Male gefragt. Mit den Einschränkungen („harter Lockdown“) vor Weihnachten haben wir unsere Gottesdienste mit leiblicher Präsenz eingestellt, ja. Aber wir feiern sie weiter zum digitalen Mitschauen auf YouTube

unter „Evangelisch in Walsum“ oder live.walsum-vierlinden.de.

Und wir werden die Gottesdienste in Präsenz natürlich wieder aufnehmen, sobald uns das vertretbar und verantwortlich erscheint. Konkret hat das Presbyterium in seiner Sitzung am 22. April – in Analogie zur „Bundesnotbremse“ – beschlossen, dass Gottesdienste bei einer durchschnittlichen Inzidenzzahl von über 100 in Walsum nicht in Präsenz gefeiert werden sollen. Umgekehrt werden wir die präsentischen Gottesdienste wieder aufnehmen, sobald die Inzidenzzahl in Walsum unter 100 fällt. Wir informieren dann entsprechend über die Presse, Aushänge und auf unserer Homepage unter walsum-vierlinden.de.

Ausnahmen gelten für Gottesdienste im Freien („Open-Air-Gottesdienste“). Durch das deutlich geringere Infektionsrisiko im Freien möchten wir häufger – wenn das Wetter es erlaubt – Gottesdienste im Freien durchführen. Wir werden dazu entsprechend kurzfristig über die oben genannten Kanäle informieren.

Für Sie vielleicht auch noch wichtig: Natürlich besteht für Sie jederzeit die Gelegenheit, die Sakramente zu empfangen. Wenn Sie das Abendmahl wünschen oder eine Taufe, rufen Sie einfach eine Person aus dem Pfarrteam an. Wir feiern die Sakramente mit Ihnen jederzeit im Rahmen eines Haushalts (bei Taufen: mit Patinnen und Paten) unter Einhaltung aller notwendigen Hygieneschutzmaßnahmen. Auch Trauungen führen wir im kleinsten Kreis gerne durch, wenn Sie das wünschen. Bei Taufen und Trauungen besteht zudem die Möglichkeit, die Feier zu streamen oder auf Video aufzunehmen, sodass die Familien und Angehörigen die Gelegenheit haben mitzufeiern.

Johannes Brakensiek,
Vorsitzender des Presbyteriums

Praktikantin für 4 Monate

Hallo! Mein Name ist Rosa Enders. Sie haben mich bestimmt schon mal im Gottesdienst gesehen. Seit einem Monat mache ich nun ein Praktikum in der Gemeinde. Dieses brauche ich, da ich im Herbst anfange Religionspädagogik zu studieren. Ich bin 18 Jahre alt und gerade dabei, mein Abitur zu machen. In meiner Freizeit lese ich unglaublich gerne, spiele Geige und singe im Chor. Mit meinen Freunden treffe ich mich gerne, um Musik zu hören und gemeinsam zu kochen. Meine Lieblingsband sind die Beatles, wodurch auch meine Liebe zu den 60er Jahren entstand. Gott spielt eine große Rolle in meinem Leben. Jesus ist der Mittelpunkt in allem was ich tue und legt die Basis für meinen Umgang mit dem, was ich erlebe.

Foto: privat

„Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“ *Joh 3, 30*

Liebe Gemeinde,

wer mag das nicht: Tage, an denen es lange hell und warm ist und an denen man sich gern draußen aufhält? Die Jahreszeit, die uns das am meisten ermöglicht, ist der Sommer. In unseren Breiten beginnt er am 21. Juni und drei Tage später erscheint in unserem kirchlichen Kalender ein eigenes Fest, nämlich das Geburtsfest Johannes des Täufers. Dieses Datum liegt genau auf der Halbzeit zu Weihnachten und das ist natürlich nicht zufällig so. Denn Johannes und Jesus hängen auf eine buchstäblich wunderbare Weise zusammen. Beide zeichnet eine besondere Geburtsgeschichte aus.

Elisabeth, die Mutter von Johannes, war hochbetagt als sie ihn zur Welt brachte, ein langersehntes Kind, mit dem niemand mehr gerechnet hatte. Als Maria von ihrer Schwangerschaft erfuhr, war ihre Verwandte Elisabeth im 6. Monat, daher auch der Abstand dieser beiden Feste. Doch Johannes wird nicht nur vor Jesus geboren, sondern er ist auch sein Vorläufer. Er wird sein Kommen ankündigen. Dabei wird er nicht müde, deutlich zu machen, dass er selbst „nicht das Licht ist“, dass die Welt erhellen wird, sondern nur auf dieses viel größere Licht hinweist.

Johannes war in seiner Person faszinierend und unheimlich zugleich: Lange, dunkle Haare, die nie geschnitten worden waren, eingewickelt in ein Fell aus Kamelhaar, eine hagere, hoch aufgerichtete Gestalt. Draußen in der Wüste rief er zur Umkehr auf. Wer sein altes Leben hinter sich lassen und mit einer neuen Ausrichtung, mit einem neuen Bewusstsein starten wollte, der ließ sich von Johannes taufen. Daher hat er auch den Beinamen „der Täufer“ bekommen.

Pfarrerin Monika Ruge

24. Juni – 24. Dezember, beide Feste sind eng mit dem Lauf der Sonne verbunden, denn unmittelbar in ihrer Nähe liegt die Sommer- bzw. Wintersonnenwende. Dem entspricht auch jener Ausspruch des Johannes, wenn er sagt: „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“ Das ist keine Diätansage, sondern beschreibt was in unseren Breiten geschieht: Mit der Sommersonnenwende werden die Tage wieder kürzer und nach der Wintersonnenwende werden sie wieder länger. Damit markiert der Johannistag zugleich den Wendepunkt des Jahres: Von jetzt an läuft alles auf Weihnachten zu, was sich, zugegeben, mitten im Hochsommer etwas seltsam liest.

Dahinter verbirgt sich zugleich ein Entwicklungsweg, um den es im Glauben geht, nämlich vom Außen zum Innen zu kommen. Wie die äußere Sonne nach Johannis wieder abnimmt, so soll die innere in uns zunehmen. Die Johannisfeuer, die in manchen Regionen im

Zusammenhang dieses Festes entzündet werden, verstärken auf ihre Weise das Licht, das in Christus zur Welt kommen wird.

Genießen wir also die Sommersonne und lassen wir uns in ihren Strahlen daran erinnern, dass Jesus selbst unser Leben hell machen will.

Ihnen allen einen schönen Sommer,
mit herzlichem Gruß

Ihre Pfarrerin Monika Ruge

Neugliederung der Pfarrbezirke

In der Rheinischen Landeskirche (zu der unsere Gemeinde gehört) ist es bisher üblich, dass Pfarrstellen Bezirke zugeordnet werden. Die Größe hängt dabei von dem Dienstumfang der zuständigen Pfarrerinnen und Pfarrer ab.

Da sich mit der Neubesetzung der Pfarrstelle von Monika Ruge auch der Pfarrdienstumfang von 100% auf 75% reduziert hat, ist eine Neugliederung der Vierlindener Pfarrbezirke notwendig geworden.

Diese Neugliederung haben Mitglieder des Presbyteriums in akribischer Arbeit vorgenommen, sodass es nun zwei neue Bezirke gibt. Mit der Neuordnung verbinden wir nach Beschluss des Presbyteriums folgende Änderungen:

1. Aus dem bisherigen Bezirk Vierlinden-Nord wird **Vierlinden-Ost**. Für diesen Bezirk ist Pfarrerin Monika Ruge im Dienstumfang von 75% zuständig.

2. Aus dem bisherigen Bezirk Vierlinden-Süd wird **Vierlinden-West**. Für diesen Bezirk im Umfang von 100% ist Pfarrer Johannes Brakensiek zuständig – während der Elternzeit mit deutlicher Unterstützung durch Pfarrerin Elke Voigt.

3. Da im Pfarrteam in Zukunft deutlich stärker mit Aufgabenschwerpunkten im Sinne der Gabenorientierung gearbeitet werden soll, gilt die Bezirksaufteilung vor allem für Beerdigungen und Trauungen als Amtshandlungen. Die Pfarrpersonen werden nicht mehr für eine Kirche oder ein Gemeindezentrum zuständig sein, sondern in den unterschiedlichen Gebäuden nach den jeweiligen Schwerpunktsetzungen tätig sein.

4. Für die **Amtshandlungen** gilt darüber hinaus:

- Johannes Brakensiek ist grundsätzlich Ansprechpartner für Taufen in der **gesamten** Gemeinde.

- Elke Voigt begleitet Beerdigungen im Bezirk West an den Wochentagen **Montag bis Donnerstag.**

- Johannes Brakensiek begleitet Beerdigungen aus der gesamten Gemeinde für den Wochentag **Freitag.**

Folgende Straßen gehören nun zum Bezirk **West** (Pfarrer Johannes Brakensiek, derzeit mit Vertretung durch Pfarrerin Elke Voigt) **siehe Seite 7**

Bezirk **Ost** (Pfarrerin Monika Ruge):
siehe Seite 8

Straßenverzeichnis Pfarrbezirk WEST - Pfarrer Johannes Brakensiek
Pfarrerin Elke Voigt

A
Am Gerrickshof
Am Gisbertsheim
Am Helpoot
Am Nünninghof
Am Weißen Stein
Am Witrahm
Auf dem Röttgen
August-Brust-Str.

B
Bahnhofstr. ab Hausnr. 193
Banater Str.
Barbarastr.
Bienenhof
Biesenkamp
Bommannshof
Breslauer Str.
Brunnenweg
Bürgermeister-Stapp-Str.

C
Cheruskerstr.

D
Danziger Str.

F
Flözweg
Förderstr.
Frankenstr.
Franz-Lenze-Platz
Franz-Lenze-Str.
Friedrich-Bunte-Str.

G
Gatermannshof
Gotenstr.
Grünstr. (beide Seiten)

H
Hauerstr.
Heerstr.
Heimkamp
Heinrich-Gutermuth-Str.
Herzogstr. ab Hausnr. 68
Heuberg
Hobelgasse
Hochstr.

J
Johanniterweg

K
Kaiserstr.
Kettelerlstr.
Kirchstr.
Königsberger Str.
Königstr.
Kreuzweg
Krummer Weg

L
Lauterbacher Str.
Lehmkuhlplatz
Lohstr.
Luwenstr.

M
Marienburger Str.
Memeler Str.

N
Neunkirchener Str.
Nikolaus-Groß-Str.

O
Ochtropshof
Ottweilerstr.
Overbruchstr.

P
Plantagenweg

Q
Querstr.

R
Römerstr. 250 - Ende

S
Saarbrückener Str.
Sachsenstr.
Sandbergweg
Scholtenbongert
Scholte-Rahm-Str.
Siebenbürgener Str.
Steinstr.

T
Teutonenstr.
Theißelmannstr.

V
Vohwinkelshof
Völklinger Str.

Z
Zum Alten Mann
Zum Aufhauen
Zum Füllort

Straßenverzeichnis Pfarrbezirk OST - Pfarrerin Monika Ruge

A
Am Driesenbusch Hausnr. 80 - Ende
Am Driesenbusch Hausnr. 87 - Ende
Am Freudenberg
Am Waldeck
Arnoldstr.
Arturstr.

B
Bahnhofstr. bis Hausnr. 192
Beckstr.
Bonhoefferstr.

C
Canarisstr.
Clarenbachstr.

D
Douvermannstr.
Dürerstr.

E
Elisabethstr.
Emanuelstr.

F
Feldstr.
Fr.-Ebert-Str. Hausnr. 311 - 317
Fr.-Ebert-Str. Hausnr. 361 - Ende

G
Georgstr.
Gerhardstr.
Goerdelerstr.

H
Heinrichstr.
Heinz-Luckenbach-Str.

H
Hermannstr.
Herzogstr. bis Hausnr. 67
Hofgasse
Holbeinstr.

I
Im Bremmenkamp
Im Kleinen Feld
Im Rott

J
Johannesstr.
Josefstr.

K
Karlstr.
Kirchweg
Kollwitzstr.
Kreisauer Str.

L
Leberstr.
Leostr.
Liebermannstr.
Lore-Agnes-Str.
Lukasstr.

M
Manfredstr.
Maxstr.
Menzelstr.
Michaelstr.

O
Oswaldstr.
Ottostr.

P
Paulstr.
Peterstr.

R
Reinholdstr.
Rudolfstr.

S
Schmiedegasse
Schmorellstr.
Stauffenbergstr.

T
Theodorstr.

U
Unter dem Bogen

V
Vennbruchstr.
Vierlindenhof

W
Wartenburgstr.
Watereckstr.
Wilhelm-Leuschner-Str.
Witzlebenstr.
Wolfgangstr.

Z
Zillestr.

Der Fremde bei uns

„Der Fremde soll bei euch wohnen wie ein Einheimischer." *3. Mose 19, 24*

Liebe Leser:innen,

die katastrophale Situation der Flüchtlinge auf den griechischen Inseln ist bekannt, nicht jedoch die Lage der Geflüchteten an der bosnisch/kroatischen Grenze. Am 31. März und am 05. Mai konnten wir uns in zwei Videokonferenzen, deren Veranstalter der Ev. Kirchenkreis und die Eine Welt Gruppe Dinslaken e. V. waren, informieren. Zum Einen stand der deutsche Journalist Erich Rathfelder, der seit über 30 Jahren im heutigen Bosnien-Herzegowina lebt, zum Gespräch zur Verfügung und zum Anderen Jonathan Sieger und Giorgio Morra vom Kölner Spendenkonvoi e. V., die regelmäßig in das Grenzgebiet – zuletzt im April – fahren, um die Geflüchteten, die dort unter erbärmlichen Bedingungen leben, zu unterstützen.

Dazu muss man wissen, dass Bosnien für Geflüchtete ein Transitland ist, um über Kroatien in die Europäische Union zu gelangen. Nur: was macht Kroatien? Flüchtlinge, die das versuchen, werden regelmäßig zurückgeschickt. Und nicht nur das: Viele werden verprügelt und ausgeraubt. Die beiden Kölner zeigten uns Bilder von Geflüchteten, auf deren Körpern die erlittene Gewalt deutlich zu sehen war.

Diese sogenannten „push backs" durch die kroatische Polizei sind schlicht illegal. Sie verstoßen gegen das internationale Flüchtlingsrecht; insbesondere Art. 33 der Genfer Flüchtlingskonvention, dem Verbot von Aus- und Zurückweisung. Jeder Geflüchtete hat das Recht, einen Asylantrag zu stellen; was nicht mit einem Bleiberecht zu verwechseln ist. Doch die Europäische Kommission hält sich nicht an internationales Recht. Sie lässt Kroatien gewähren.

Bosnien ist ein armes Land; wir haben es selbst bereist. Es ist mit dieser Situation überfordert. Viele der Flüchtlinge leben an der Grenze in Wäldern, um nicht von der (bosnischen) Polizei aufgespürt zu werden. Sie sind der Natur völlig ausgeliefert, Essensversorgung geschieht durch das Rote Kreuz, von medizinischer Versorgung ganz zu schweigen. Die Bilder, die uns die Beiden vom Kölner Spendenkonvoi zeigten, sind beschämend. Und so etwas mitten in Europa!

Es geht um 8.000 – 10.000 Menschen. Mehr nicht. Die neue Bundesregierung sollte dafür sorgen, dass diese Menschen durch eine „Koalition der Willigen" in der Europäischen Union aufgenommen werden. Dafür werden wir uns einsetzen!

Herzliche Grüße

Gerhard Greiner
Flüchtlingspfarrer i. R.

Internationales Chorprojekt zu Ostern vom Niederrhein

Im Februar wurden die acht Kirchenkreise am Niederrhein mit ihren internationalen Partnern eingeladen, das Lied „freedom is coming“ zu singen. In Pandemiezeiten heißt das, dass jede und jeder alleine zuhause singt. Und dann?

Die verschiedenen Stimmen wurden von der Musikpädagogin vorher eingesungen.

Interessierte haben sich das entsprechende Übungsvideo angesehen, mitgesungen und sich selber beim Mitsingen oder -spielen (das Übungsvideo dabei über Kopfhörer hörend) aufgenommen. Diese vielen Einzelaufnahmen wurden im Tonstudio zusammengesetzt und herausgekommen ist ein berührendes Chorvideo. Es singen und musizieren Menschen aus Indonesien und Marokko, aus den Vereinigten Staaten, Deutschland und verschiedenen afrikanischen Ländern. Ja, alle acht Kirchenkreise sind dabei. Sie singen auf Englisch, Französisch, Indonesisch, Deutsch und deutscher Gebärdensprache. Kurz vor Ostern wurde es fertig. Sie wollen es mal hören? Sie finden es im Internet unter https://youtu.be/JFMwsH437cs

Das Lied „freedom is coming“ ist ein traditionelles Lied, ein Spiritual. Die genaue Herkunft ist unbekannt. Es gibt Überlieferungen, in denen das Lied in einem Zusammenhang mit der Befreiung von Rassismus und Sklaverei (USA) oder Apartheid (Südafrika) steht.

Warum dieses Lied zu Ostern? Wir feiern die Auferstehung Christi von den Toten. Sie lässt uns eine ewige Freude, ein umfassendes Heil, unbeschreibliches Glück erwarten. Es geht eine große Kraft von dieser Osterbotschaft aus. Weil Gott Jesus Christus von den Toten auferweckt hat, stimmt die christliche Gemeinde auf der ganzen Welt in den Osterjubel ein. Denn das heißt Freiheit (freedom, 1. Sstrophe), Frieden (damai, 2. Stro-phe), Freude (joie, 3. Strophe), Gerechtigkeit (4. Strophe) für alle Welt. Der Himmel (heaven, 5. Strophe) ist nah. Das Lied strahlt eine große Zuversicht aus, die uns anstecken und tragen will.

Mein besonderer Dank an dieser Stelle geht an die gehörlosen Mitwirkenden, die besonders geübt haben, um im Tempo der Hörenden „mitzusingen“. Und an Mika Purba aus Geldern für die indonesischen Übersetzungen.

Frauke Laaser
Pfarrerin im GMÖ / RIO Niederrhein

Der letzte seiner Art

Erich Schult, Vorsitzender des Diakonievereins, verabschiedet

Einen Nachfolger für Erich Schult wird es nicht geben, weil es den Diakonieverein im Ev. Kirchenkreis Dinslaken seit Januar 2021 nicht mehr gibt. Alle Arbeitsfelder des Vereins sind nun offiziell ins Diakonische Werk Dinslaken (DW) übergegangen. Die gewachsene Parallelstruktur erwies sich zunehmend als wenig sinnvoll und überholt. Darum hatten die Geschäftsführerinnen des Diakonischen Werkes, Alexandra Schwedtmann und Nicole Mehring, die Auflösung des Vereins und die Integration ins DW im letzten Jahr vorangetrieben. Dabei wurden sie tatkräftig unterstützt von Erich Schult.

Herzensanliegen

Diakonie liegt ihm am Herzen. Schon viele Jahre lang. Zunächst hat er sich in seiner Kirchengemeinde in Hiesfeld für die Diakonie stark gemacht. Anschließend war seine Kompetenz auch auf der Ebene des Kirchenkreises gefragt. „Als ehemaliger Banker hatte er immer genau die Zahlen parat, die es brauchte, um zu handeln und etwas voranzubringen“, sagt Alexandra Schwedtmann. Sie weiß, dass Schult eine prägende Figur für die Diakonie in Dinslaken war. Seine große Kompetenz im Bereich Finanzen schätzt sie ebenso wie seine große Treue und Verlässlichkeit.

So viele Gremien, so viel Engagement…

„Das Tun ist mir wichtig“, sagt Erich Schult, „nicht nur das Reden“. Darum war er für die Diakonie in vielen Bereichen aktiv: Er war viele Jahre Vorsitzender des Diakonievereins, dazu aber auch noch Vorstandsmitglied beim Diakonischen Werk und Vorsitzender des Fördervereins der Diakoniestationen des Ev. Kirchenkreises Dinslaken.

v.l.n.r.: Friedhelm Waldhausen, Nicole Mehring, Erich Schult, Alexandra Schwedtmann, Susanne Jantsch

„Der Kirchenkreis Dinslaken und seine Diakonie haben allen Grund, dir sehr dankbar zu sein“, betonte Superintendent Friedhelm Waldhausen bei der kleinen Verabschiedungsrunde, die coronabedingt trotz niedriger Temperaturen draußen stattfinden musste. „Auch wenn ich jetzt meine Ämter abgebe“, so Schult zum Schluss, „Diakonie ist aus meinem Kopf und meinem Herzen nicht zu streichen.“

Foto und Text: Ruth Levin

Zu Ostern eine Krippe in der Johanneskirche

„Ich habe etwas gesucht, was in diesen Zeiten erbaulich sein könnte“, anwortet Pfarrerin Elke Voigt auf die Frage, was sie denn inspiriert hat, eine „Osterkrippe“ zu gestalten. Zwischen Videokonferenzen und den zurzeit leider vielen Beerdigungen suchte sie nach etwas Schönem, Erbaulichem. Und so erinnerte sie sich an eine Aktion von der sie gelesen hatte: Einen Passionsweg mit Puppen zu bauen.

Und so wurden es Barbiepuppen, die in unserem privaten Bestand bereits vorhanden waren. Natürlich könnte man diese egli-Puppen in der Art selber herstellen, das wäre aber vielleicht mal ein schönes zukünftiges Projekt, bei dem sich mehrere Leute beteiligen müssten.

Da Barbies in unserem privaten Bestand sind und wir uns jede Barbie geliehen haben, war die Idee geboren, einen Passionsweg aus alten Barbies zu gestalten. Hinzukommt, dass wir in Zeiten, in denen Nachhaltigkeit immer wieder Thema ist, das Nutzen von Barbies eigentlich genau richtig ist. Susanne Krott vom KG-Treff und Bernadette Burkhardt liehen zu den 23 vorhandenen Barbies noch weitere. Innerhalb einer Woche nähte Susanne Krott Kleidung für über 40 Puppen und gestaltete sie mit Hilfe ihrer Mutter um. Möbel und Kreuze wurden gezimmert, aus Salzteig Puppengeschirr gebacken, viele Stoffesel ausprobiert bis wir ein passendes Reittier für Jesus hatten.

Bernadette Burkhardt sammelte alles, was ihr passend für die Gestaltung der Landschaft (Wurzeln, Kisten, Sand, Tücher, usw.) unter die Finger kam. Innerhalb einer Woche entstanden viele kleine Ideen und jeder Fortschritt machte Spaß. Die Figuren wurden so verkleidet, dass sie nicht beschädigt wurden und jederzeit wieder den Weg zurück in die verschiedenen Spielzimmer zurückfinden würden.

Als es an einem Sonntagvormittag soweit war, dass die „Osterkrippe“ in der Johanneskirche aufgebaut wurde, hätte man

drei erwachsene Frauen sehen können, die ausgiebig mit einer Barbie-Szenerie „spielten“. Alle, die an diesem Geschehen teilhaben konnten, erfreuten sich über das wachsende „Kunstwerk“. Mittlerweile sind die Barbies wieder in ihrem jeweiligen Zuhause. Die ein oder andere Barbie wird vielleicht noch einmal den Weg in die Kirche finden.

Susanne Krott

Das letzte Abendmahl

Gethsemane

Jesus trägt sein Kreuz

Einzug in Jerusalem

Golgatha

Verkündigung der Auferstehung

Das leere Grab

Pfarrerin Monika Ruge – Willkommen und Einführung

Foto: privat

Seit dem 1. April tut Monika Ruge als neu gewählte Pfarrerin ihren Dienst in der Kirchengemeinde. Das ist ***kein*** Aprilscherz, sondern ein Segen, dass wir in der Kirchengemeinde nach der Zeit der Voll- und Teilvakanz im Pfarrteam nun wieder „voll besetzt“ arbeiten können.

Als Vorsitzender des Presbyteriums möchte ich Monika Ruge im Namen der Gemeinde und des Presbyteriums auch auf diesem Wege noch einmal herzlich willkommen heißen! Die erste gemeinsame Presbyteriumssitzung war bereits von guter Stimmung geprägt. Wir haben sie pandemiebedingt zwar per Video, aber trotzdem mit Zeit zum Kennenlernen und einem Glas Sekt zum gemeinsamen Anstoßen durchgeführt.

Wir wünschen Pfarrerin Monika Ruge einen guten und gesegneten Start in unserer Gemeinde und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit!

Zum Dienstbeginn in einer Kirchengemeinde gehört auch der offizielle Einführungsgottesdienst. Wegen der aktuellen Bedingungen haben wir auch diesen in den Spätsommer, nämlich auf den **22. August**, **14 Uhr** unter freiem Himmel am Martin-Niemöller-Haus gelegt.

Auch wenn wir noch nicht wissen, wie viele Menschen an diesem Gottesdienst teilnehmen können, so möchte ich doch bereits – auch im Namen von Superintendent Pfarrer Friedhelm Waldhausen – zu diesem Gottesdienst herzlich einladen. Zur Not können Sie – wie bereits bekannt – digital via YouTube mitfeiern.

Ihr Johannes Brakensiek, Vorsitzender des Presbyteriums

YouTube-Kanal: „Evangelisch in Walsum“

Internet-Adresse:
live.walsum-vierlinden.de

Neue Termine für die Konfirmation

Nachdem dieses Jahr Karfreitag und Ostern wieder nicht in Präsenz gefeiert werden konnten, mussten wir auch die Termine für die kurz danach geplanten Konfirmationen wiederum verschieben. Die Konfirmationen sollen nun am 29. August und 5. September in insgesamt sechs Gottesdiensten durchgeführt werden.

Wie schon im letzten Jahr werden die Gottesdienste wegen der maximal möglichen Teilnehmendenzahlen voraussichtlich leider wieder nur mit den Konfirmanden und einer begrenzten Anzahl von Familienmitgliedern gefeiert werden können. Weitere Angehörige und die Gemeinde sind herzlich eingeladen, die Gottesdienste live per Videostream auf YouTube zu verfolgen.

Elternteilzeit von Pfarrer Johannes Brakensiek

Die wichtigste Änderung im Pfarrteam in Walsum-Vierlinden ist dieses Jahr sicher, dass Pfarrerin Monika Ruge nun mit „an Bord“ ist und die Pfarrstellen in der Kirchengemeinde damit nun wieder voll besetzt sind. Glücklicherweise bleibt Pfarrerin Elke Voigt uns trotzdem erhalten und das hat einen einfachen Grund: Im Sommer werde ich im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Elternzeit meinen Dienstumfang auf 50% reduzieren. Die dann offenen 50% werden durch Elke Voigt vertreten.

Dieser Schritt wurde für mich persönlich dadurch notwendig, dass meine Frau Janna ihr Vikariat (also ihre praktische Ausbildung zur Pfarrerin) in der Kirchengemeinde Götterswickerhamm aufgenommen hat. Ein Vikariat ist in der Rheinischen Landeskirche immer eine Vollzeitstelle und mit manchem Prüfungsstress verbunden. Meiner Frau und mir ist da wichtig, dass zumindest einer genug Zeit für die Bedürfnisse unserer Kinder hat. Das Vikariat meiner Frau und die damit verbundene Elternzeit dauert voraussichtlich knapp 2 ½ Jahre – bis Ende Oktober 2023.

Dank der guten Vertretungslösung durch den Kirchenkreis in Person von Elke Voigt denke ich aber, dass die Gemeinde mit dieser Regelung nichts verliert. Im Gegenteil: Mit Elke Voigt behalten wir eine bereits in der Gemeinde bekannte und kompetente Kollegin. Und Sie haben als Gemeinde trotz „nur noch“ 1 ¾ Pfarrstellen drei Ansprechpartner:innen im Pfarrteam. Allerdings wird Elke Voigt nun nicht mehr in dem Bereich der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren, Menschen mit einer Behinderung und des Begegnungszentrums tätig sein (dieser Aufgabenbereich gehört zur Pfarrstelle von Monika Ruge), sondern aus meinem Aufgabenbereich die Zuständigkeit für die jüngeren Kinder und den Kontakt zu den Kindergärten und Grundschulen sowie einen Großteil der Beerdigungen übernehmen. Ich bleibe für die älteren Kinder, Jugendlichen, Konfirmanden und auch für die Taufen in der Kirchengemeinde zuständig. Bei Fragen, auch zu dieser Regelung, stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

Johannes Brakensiek, Pfarrer

Frische Eier und Gemüse

Wenn es eine Reihe gäbe „Gesichter unserer Gemeinde“, dann müssten Herr Janßen und sein Team dort sicher genannt werden.

Foto: Chr.Bredenkamp

Denn Herr Janßen ist nicht nur ein bekanntes Gesicht auf dem Vierlindener Wochenmarkt, sondern auch mit unserer Kirchengemeinde lange in Kontakt.

Und: Er unterstützt uns an vielen Stellen. Immer wieder bekommen wir zu Erntedank frisches Gemüse für den Gabentisch oder zu Ostern große Pakete mit Eiern, die

wir bemalen und verteilen können. Und säckeweise Kartoffeln, wenn sie bei Feiern gebraucht werden.

Damit nicht genug werden die freundlichen Gaben von einem ebenso freundlichen Gesicht und herzlichen Worten begleitet. Das freut uns und manche andere vielfache Weise.

Wir sagen ein herzliches Dankeschön und wünschen in schwierigen Zeiten viel Segen und Gottes Geleit!

Johannes Brakensiek, Pfarrer

Dank an Pfarrerin Elke Voigt

Elke Voigt

Im August 2020 hatte Pfarrerin Elke Voigt ihren Dienst als Pfarrerin des Kirchenkreises Dinslaken und damit auch die Vertretung zu je 50% in den Gemeinden Dinslaken und Walsum-Vierlinden angetreten.

Auch wenn uns Elke Voigt als Vertretung für meine Elternteilzeit (s. Artikel auf Seite 14) im Dienstumfang von 50% erhalten bleibt, bedeutet der Wechsel der Aufgabenbereiche doch eine Zäsur. Ich denke, das ist für die Kirchengemeinde eine Gelegenheit dazu, Elke Voigt ihren Dank auszusprechen:

Vor allem dafür, dass sie in schwierigen Zeiten ihre Aufgaben unerschrocken angepackt und sich unkompliziert und engagiert eingebracht hat. Soweit mir aus den Senioren-Einrichtungen und der Gemeinde bekannt ist, war Elke Voigt mit ihrer freundlichen und aufmerksamen Art immer ein gern gesehener Gast und in Zeiten der Corona-Isolation eine willkommene Gesprächspartnerin.

Das kann ich persönlich aus der Zusammenarbeit im Pfarrteam sehr nachvollziehen. Ich bin Elke Voigt auch persönlich dankbar dafür, dass sie mir durch ihre Mit- und Zuarbeit den Einstieg in die Arbeit in Walsum-Vierlinden erleichtert hat.

Also, liebe Elke, persönlich und im Namen der Kirchengemeinde: **Danke!** Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit und bin mir sicher, vielen anderen geht es auch so!

Für das Presbyterium
Johannes Brakensiek, Vorsitzender

Festzeltanhänger zum Ausleihen

Vielleicht haben Sie ihn schon gesehen – den nagelneuen, grauen Pkw-Anhänger, der neben der Johanneskirche am Franz-Lenze-Platz parkt. Wie bereits im Sommer angekündigt ergab sich für die Kirchengemeinde wieder die Gelegenheit einen Anhänger kostenlos – finanziert über Werbepartner – zu bekommen, der uns bei unserer Arbeit unterstützt.

Diesmal enthält der Anhänger eine Festzeltausstattung (mit Bierzeltgarnituren, Theke, Kühlschrank und Gastro-Grill), die wir für unsere Gemeindeveranstaltungen im Freien verwenden möchten und die den Menschen in Walsum ebenfalls zum Ausleihen zur Verfügung steht.

Möglich wurde die Bereitstellung des Anhängers durch das Engagement einiger Werbepartnerinnen und -partner aus Vierlinden und Umgebung, denen wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen möchten. Dass sich Einrichtungen und Firmen in Zeiten der Krise für die Kirchengemeinde engagieren ist nicht selbstverständlich und freut uns sehr.

Namentlich sind es (in alphabetischer Reihenfolge):

- Ephraim Bayram, Grün NRW, Garten- und Landschaftsbau
- Anja Bendmann, Metzgerei Bendmann
- Ute Bursch, Musikschule Bursch und Checkpoint Music
- Ulrich Buschmann, Buschmann Bestattungshaus
- Dr. med. dent. Kai Heddenhausen
- Zimmerei Hirschberg und Hoffmann GmbH
- Roman Jager, Karosserie- und Lackierzentrum
- Kathrin Jaskolka, Ambulante Pflege Jaskolka GmbH
- Heiner Münzberger, Münzberger Bauservice
- Christine Putsch, KFO Walsum, Fachpraxis für Kieferorthopädie
- Jörg Schmidthofer, Mobile Pflege
- Thomas Schönegger, Malermeister
- Mustafa Tas, Tas Perfume

Herzlichen Dank!

Für die Kirchengemeinde
Johannes Brakensiek,
Vorsitzender des Presbyteriums

Monatsspruch
JULI
2021

» Gott ist **nicht ferne** von einem jeden unter uns. Denn **in ihm** leben, weben und **sind wir**.

APOSTELGESCHICHTE 17,27

Einer unter vielen: Neuer Erzieher in der Kita Förderstraße

Mädchen spielen Fußball, Jungen spielen mit Puppen. Dieser Satz schien vor einer noch nicht allzu lang vergangen Zeit für viele Menschen vielleicht ein wenig befremdlich. Und nun werden auch noch Männer Erzieher! In einem Berufsfeld in dem ungefähr 90 % der Fachkräfte weiblich sind. Allerdings ist dies nicht allzu negativ zu betrachten, wie es vielleicht gerade wirkt. Immer mehr Männer üben den Beruf des Erziehers aus. Betrachte ich mein Umfeld, begrüßte jeder meine Entscheidung Erzieher zu werden.

Sebastian Lange

Und gerade von Seiten der Kita-Leitung spürte ich schnell, dass es ihr wichtig ist, dass auch Männer in der Einrichtung arbeiten. So fühlte ich mich schon zu Beginn sehr wohl, viele freuten sich auf die Sichtweisen eines Erziehers. Mir ist es beispielsweise wichtig, Kinder mit der Natur vertraut zu machen oder mit ihnen Sport zu treiben. Ob dies möglicherweise klischeehaft ist, bereitet mir Gedanken. Jede pädagogische Fachkraft bringt verschiedene Schwerpunkte mit, welche am Ende des Tages unsere tägliche Arbeit so einzigartig machen. Werfe ich nun einen Blick auf die Eltern, wie sie mich als männlichen Erzieher sehen, fällt dieser sehr positiv aus. Viele freuten sich darüber. Natürlich erlebte ich auch negative Erfahrungen, dass Eltern ihre Kinder nicht in meiner Gruppe haben wollten. Hierbei erfuhr ich allerdings einen starken Rückhalt meines Trägers sowie dem Kita-Team. Für die meisten Eltern ist es kein Thema, ob ein Mann oder eine Frau ihre Kinder betreut. Natürlich gibt es auch Eltern, welche vielleicht Vorbehalte haben, doch es liegt an uns durch unsere tägliche Arbeit miteinander diesen Eltern diese zu nehmen. Es wird immer Mädchen geben, welche gern Fußball spielen, sowie Jungen geben, welche gern rosafarbene Shirts tragen. So ist dieser Satz meiner Meinung nach zu einem Satz geworden, welcher für die meisten Menschen nichts Besonderes mehr ist und genauso wenig sollte es eine Besonderheit darstellen, wenn Männer Erzieher sind.

Sebastian Lange

Arbeitskolleginnen berichten

Nun war es soweit und ein Erzieher übernahm am 1. September 2020 die Gruppenleitung bei den Waldwichteln. Wir haben uns darauf gefreut und auch gefragt, wie es sein wird mit einem Erzieher zusammenzuarbeiten. Gibt es andere Sichtweisen, andere Projekte, Themen? Wie ist die Zusammenarbeit mit so vielen Frauen im Team? Wie reagieren die Kinder auf einen Erzieher?

Die Kinder haben sich sehr gefreut und konnten es kaum erwarten in die Kita zu kommen, sie waren schon ganz gespannt auf den Erzieher und sofort wurde ein großes Vertrauen aufgebaut. Für die Kinder ist es eine große Bereicherung, noch mal eine andere Begleitung durch

einen Erzieher zu erfahren. Es entstehen andere Gespräche, die durch andere Interessen seitens der Kinder und vom Erzieher ausgehen und angeboten werden. Andere Aktionen mit den Kindern haben sich dadurch ergeben. Im handwerklichen Bereich wurden schon erste Erfahrungen gesammelt, so wurde gestrichen und eine Bohrmaschine kam zum Einsatz. Alle Kinder haben ihren Erzieher ins Herz geschlossen.

Nun können wir sagen, dass es ganz egal ist, ob man mit einer Erzieherin oder einem Erzieher zusammenarbeitet. Jeder bringt seine Erfahrungen und Ideen mit in den Alltag, sodass jeder davon profitieren kann. In unserer Gruppe findet eine gleichberechtigte und gemeinsame Zusammenarbeit statt. Dabei stehen bei jedem Mitarbeiter die Kinder im Vordergrund, sodass durch die gemeinsamen Ziele, die Frage „Wie ist es mit einem Erzieher zusammenzuarbeiten?“ sich gar nicht mehr stellt. Für die Zukunft wünschen wir uns weiter eine gemeinsame schöne Zeit.

Karola und Nadine

Was passiert in der Kirche? A…Z

E

wie

ENGEL

Aus:
Petra Bahr: **Das Krokodil unterm Kirchturm**
Was passiert in der Kirche? A…Z
edition chrismon

Flo hebt die Arme und dreht sich im Kreis. „Guck mal, ich bin ein Engel wie der da oben." Sie zeigt in das Gewölbe der Kirche. Es ist ausgemalt. Mit Sternen, einem Mond und Figuren, die wie Menschen mit Flügeln aussehen. Als wäre die Decke der Kirche der Himmel. „Wenn ich ein Drache wäre, könnte ich auch fliegen", jammert Richard. „Sieh mal." Richard findet noch mehr Engel. Auf den alten Bildern. Es gibt riesige Engel aus Stein. Und winzige runde Engel. Sie lachen und singen. Manche haben Musikinstrumente in der Hand. Ein Engel flüstert einer Frau was ins Ohr. Andere Engel gucken streng und tragen Schwerter wie die Ritter. „Was sind eigentlich Engel?", fragt Flo. „Engel sind Boten von Gott." „Wie Postboten?", fragt Flo. „Manche ja. Sie bringen Nachrichten von Gott. Deshalb haben sie Flügel. So kommen sie überall hin. Manche sind eher Dienstboten. Sie helfen Gott dabei, auf dich aufzupassen. Deshalb nennt man sie Schutzengel." „Ich habe noch nie einen gesehen", seufzt Flo. „Das ist ja ihr Trick. Sie sind schneller als ein Augenblick."

Neues aus dem KG-Treff

Auch wenn es manchmal nicht so aussieht: Bei uns ist immer etwas los. Leider konnten wir den KG-Treff noch nicht in diesem Jahr öffnen. Trotzdem versuchen wir mit vielen kleinen Aktionen den Kindern und Jugendlichen den Alltag etwas zu erheitern.

Foto: Susanne Krott

In den letzten Wochen haben wir uns vermehrt darauf konzentriert, neue Videos zu Themen wie „Aktiver Tier- und Umweltschutz“, „Leim-Herstellung“, „Bastelanleitungen verschiedener Projekte“ oder einfach ein paar kleine lustige Filmchen zu drehen. Durch unseren umweltpädagogischen Einsatz haben wir von der „Zeitbild” Fördergelder für eine Kamera bekommen. Mit dem neuem Schneideprogramm experimentieren wir mit den „neuen“ Medien und hoffen, dass wir mit unseren Filmprojekten den ein oder anderen erheitern oder Anregungen zur Freizeitgestaltung geben konnten. Einige Videos kann man sich bei YouTube ansehen. Es würde uns natürlich viel mehr Spaß machen, wenn wir mit den Jugendlichen gemeinsam filmen könnten. Wir werden mit Sicherheit – hoffentlich bald – mit den Jugendlichen kleine Film-Workshops machen. Momentan ist es leider so, dass wir versuchen aus der Distanz heraus Spaß und Freude zu verbreiten.

Natürlich haben wir auch weiterhin ein offenes Ohr für die jungen Leute. Es besteht immer die Möglichkeit zum telefonischen Kontakt oder dem persönlichen Austausch in Einzelgesprächen. Es ist geplant, sobald es wärmer und wieder erlaubt sein wird, in Kleingruppen den KG-Treff wieder zu öffnen. Bis dahin werden wir uns bestimmt noch viele kreative Angebote für die Kinder und Jugendlichen, bei denen jeder mitmachen darf, einfallen

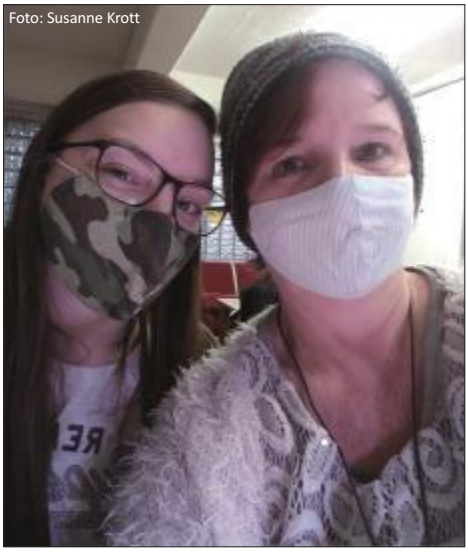
Foto: Susanne Krott

lassen. Wir werden Mitmach-Aktionen über ein kleines YouTube-Video, kleine Briefchen oder Aushängen am KG-Treff, Martin-Niemöller-Haus und der Johanneskirche ankündigen.

Bis dahin wünschen wir allen eine gute Zeit und hoffen, bald viele wiederzusehen.

Euer KG-Team

Foto: Ingo Stanelle

Klangspiele selber bauen -

Der Kulturrucksack NRW ist auch 2021 wieder an Bord!

Vom 2. bis 6. August findet wieder ein Workshop im Rahmen des Kulturrucksacks NRW in den Räumen des Martin-Niemöller-Hauses statt.

Wir freuen uns sehr, dass der Instrumentenbauer Ingo Stanelle auch in diesem Jahr wieder dabei ist und mit euch ein tolles Projekt durchführt. In der fünften Ferienwoche könnt ihr tolle Klangspiele ganz nach euren Vorstellungen herstellen. Hier ist also Kreativität gefragt!

Alle weiteren Infos und Anmeldungen erhaltet ihr/eure Eltern bei:

Nicole Enders, Tel. 0173 7344055 oder per E-Mail unter nicole.enders@ekir.de

Kinderbibeltage 2021 - meldet euch jetzt an!

Auch in diesem Jahr möchten wir mit euch wieder spannende Geschichten aus der Bibel kennenlernen.

Vom 12. bis. 15. August möchten wir mit Kindern im Alter zwischen 6 und 11 Jahren wieder gemeinsam basteln, spielen und singen. Zum Abschluss findet am Sonntag ein Mitmach-Familiengottesdienst im Garten des Martin-Niemöller-Hauses statt.

Natürlich führen wir die Bibeltage nur unter den dann aktuellen Corona-Maßnahmen durch, aber ihr könnt euch gerne schon dafür anmelden.

Weitere Informationen und Anmeldungen erhaltet ihr und eure Eltern bei Pfarrerin Elke Voigt (Tel. 0151 67244498) oder bei Nicole Enders (Tel. 0173 7344055).

Wir freuen uns auf euch!

Foto: Nicole Enders

Abschlussgottesdienst der Bibelwoche 2020

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Bibelrätsel: Wer baute sich, seiner Familie und den Tieren ein Schiff, mit dem sie die Sintflut überlebten?

Spiel für die Reise

Ihr sagt nacheinander jeder ein Wort. Aber jedes neue Wort muss mit dem Buchstaben des davor genannten Wortes anfangen. Also: Haus – Sonne – Esel – Lampe.
Etwas schwieriger: Ihr nennt nur zusammengesetzte Wörter. Der nächste übernimmt den hinteren Teil des Wortes, das sein Vorgänger genannt hat, und bildet damit einen neuen Begriff. Also: Ausstiegsluke – Lukendeckel – Deckelkanne.

Sonnenkappe

Zeichne auf einen DIN A4-Karton einen Halbkreis und schneide ihn aus. Pieke in jede Ecke ein Loch und fädle ein schmales Gummiband hindurch. Probier aus, wie lang es sein muss, und knote es fest. Du kannst deine Sonnenkappe bemalen oder bekleben.

Sommermilch für vier Freunde

Schäle eine Banane, schneide sie klein und gib sie in einen Mixer. Wasche und zupfe 250 Gramm Erdbeeren, halbiere sie und gib sie zu den Bananen. Gieße den Saft einer halben Zitrone dazu. Püriere alles. Dann rühre einen halben Liter Milch und ein Päckchen Vanillezucker dazu.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Noah

Neues aus dem Begegnungs- und Beratungszentrum

Wir befinden uns weiterhin im Lockdown, der gefühlt niemals endet und es gibt nicht viel Neues, was ich Ihnen aus dem Begegnungs- und Beratungszentrum (BBZ) mitteilen kann. Das BBZ ist leider weiterhin für Gruppen und größere Veranstaltungen geschlossen, was uns allen sehr missfällt. Aber zu unser aller Schutz sind diese Maßnahmen leider notwendig. Die Mitarbeiter des BBZ sind natürlich weiterhin vor Ort und für Sie ansprechbar, so gut es eben geht.

Marion Schnittcher ist jede Woche Montag und Dienstag vor Ort und Frauke Janssen bietet jeden Mittwoch ihre Sprechstunde an. Wer also die Lebens- und Sozialberatung in Anspruch nehmen möchte, meldet sich am besten bei Frauke Janssen unter 0176 878 56 471 an. Frauke Janssen vergibt Termine vor Ort, kann im Bedarfsfall aber auch Hausbesuche einrichten.

Es gibt aber auch Erfreuliches zu berichten: wir haben im BBZ das begonnen, was wir bereits im letzten Gemeindebrief angekündigt hatten: Eine neue Aktion im Bereich Digitalisierung. Wir möchten die Seniorinnen und Senioren in Walsum dabei unterstützen, Kontakt zu ihren Lieben aufrechtzuerhalten und bieten daher digitale erste Hilfe mit einem Smartphone an. Das heißt, Sie können sich im BBZ melden, wenn Sie Unterstützung mit einem Smartphone benötigen. Sollten Sie noch kein eigenes haben, können Sie sich sogar ein Smartphone im BBZ kostenlos ausleihen. Rebecca Nagelschmitz macht dann mit Ihnen einen Termin aus und erklärt Ihnen in einem ersten Termin erste Schritte, um sich mit dem Smartphone vertraut zu machen. Frau Nagelschmitz ist auch gerne dabei behilflich, eine SIM Karte zu beschaffen und diese zu aktivieren, sollte noch keine vorhanden sein.

Da wir derzeit keine Möglichkeit haben, Smartphonekurse in Gruppen stattfinden zu lassen, bietet Rebecca Nagelschmitz auch Einzelunterricht an. Informationen und Termine erhalten Sie direkt bei Frau Nagelschmitz unter 01575 0496997.

Weiterhin ist es möglich, dass wir Sie dabei unterstützen, Impftermine zu vereinbaren. Wenn Sie also einen Impftermin brauchen und dabei Hilfe benötigen, sagen Sie im BBZ Bescheid, wir versuchen gerne, Ihnen unter die Arme zu greifen. Am besten erreichen Sie jemanden morgens von **9.00 – 12.00 Uhr.**

Ich wünsche Ihnen allen weiterhin gutes Durchhalten, viel Gesundheit und Lebensfreude. Bleiben Sie zuversichtlich, wir sehen uns bestimmt alle bald wieder!

Herzlichst,

Ihre Kathrin Bay, Leitung des BBZ

Rückblick auf ein Jahr im BBZ

Ein Jahr ist nun schon vergangen, seit ich im BBZ meine Arbeit begonnen habe. Voll Elan und großer Erwartung habe ich zwei schöne Nachmittage mit den Senioren verbracht. Aber dann kam Corona. Wer hätte gedacht, dass es so ein seltsames

Jahr werden würde. In den ersten Wochen des 1. Lockdowns war meine Hoffnung noch so groß, dass bis zum Sommer alles wieder seinen normalen Gang nehmen würde. In dieser Zeit habe ich viele Gruppenstunden vorbereitet und Ideen gesammelt. Ach, was man doch alles Schönes machen könnte!

Voller Optimismus habe ich mit den Senioren der Wohnanlage persönlichen Kontakt gesucht und dort schon viele gute Gespräche geführt. Zum Sommer durfte ich in kleineren Gruppen einige „Bunte Nachmittage“ verbringen. In dieser Runde haben wir Spiele gespielt, gerätselt, Gedächtnisübungen gemacht und viele Gespräche geführt. Leider wurde es mit Corona aber immer schlimmer und unsere Gruppen immer kleiner, bis sie gar nicht mehr möglich waren.

Und wieder war ein halbes Jahr vorbeigegangen, ohne das wir etwas gemeinsam machen konnten. Dabei war immer die Überlegung, wie wir mit Allen in Kontakt bleiben können. In dieser Zeit habe ich mit vielen Menschen telefoniert. Zu Weihnachten wurde mit vielen Mitarbeitern eine kleine Weihnachtszeitung erstellt und verteilt. Ein großer Dank nochmal an die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter die beim Verteilen geholfen haben. Ihr seid klasse!!

Während ich diesen Text schreibe, sind wir im dritten Lockdown, es ist fast Ostern und das Virus hat uns weiter fest im Griff. Keine Gottesdienste, keine Kontakte…

Und trotzdem: Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass wir irgendwann wieder in ein normales Leben zurückkehren können. Mit Familie, Freunden und Kollegen. Mit Umarmungen und Freude am Leben. Die Natur genießen können und vielen schönen gemeinsamen Stunden im BBZ.

Bleiben Sie weiterhin gesund!

Marion Schnittcher

Kreis jüngerer Frauen

Der Kreis jüngerer Frauen trifft sich immer am letzten Donnerstag im Monat und beschäftigt sich mit Themen rund um Gott und die Welt. Mal frech, mal nachdenklich, mal neugierig, mal kreativ, bisweilen provozierend und manchmal spirituell. Im Moment können wir leider nur virtuell in einer Video-Konferenz zusammenkommen, der Link dazu ist:

https://jitsi.luki.org/FrauenkreisVierlinden

Die nächsten Termine sind der 24.06.; 29.07. und 26.08. jeweils um 19.00 Uhr. Weitere Informationen gibt es bei Gudrun Ludwig (Tel. 473841).

Kathrin Bay
Leitung des BBZ
Tel.: 0203 7283642 oder 02064 43 47 21
E-Mail: kathrin.bay@ekir.de

Anita Baukloh
Mitarbeiterin in der Betreuung
Tel.: 0203 7283642
E-Mail: bbz.johanneskirche@ekir.de

Frauke Janssen
Lebens- und Sozialberatung
Tel.: 0176 878 56 471
E-Mail: frauke.janssen@ekir.de

Marion Schnittcher
Mitarbeiterin in der Betreuung
Tel.: 0203 7283642
E-Mail: bbz.johanneskirche@ekir.de

Hinweis zu Veranstaltungen:
Derzeit können keine Vorhersagen über Veranstaltungen im BBZ stattfinden. Beachten Sie daher bitte unbedingt die aktuellen Corona-Schutzverordnungen und die Aushänge im BBZ. Außerdem werden wir Neuigkeiten nach Möglichkeit in der örtlichen Presse bekannt geben.

„Kostenlose Lebens- und Sozialberatung für Senioren“ mit Frau Janssen
Jeden Mittwochvormittag in der Zeit von 9.00 - 12.00 Uhr erhalten Sie bei uns eine kostenlose Beratung in allen Lebens- und Sozialfragen von Frauke Janssen. Außerhalb dieser Zeit können Sie mit Frau Janssen auch telefonisch in Kontakt treten: Tel. 0176 87856471.

Öffnungszeiten unseres Begegnungs- und Beratungszentrums, Franz-Lenze-Platz 47: **montags, dienstags, donnerstags und freitags von 10.00 - 17.00 Uhr; mittwochs von 8.00 - 12.00 Uhr.** Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse oder den Aushängen vor Ort. Nähere Informationen bei Kathrin Bay unter der Tel. 7283642 oder unter Tel. 02064 434721. Die Lebens- und Sozialberatung obliegt Frau Janssen, Tel.: 0176 87856471.

Wir gratulieren
75 Jahre
und älter werden ...

MINA & Freunde
GRU, GRU
HEISST DAS JETZT FROHE PFINGSTEN? ODER GIB FUTTER?

„Gemeinsam der Stille lauschen“

jeden Dienstag von 19.00 - 19.30 Uhr
in der Johanneskirche, Franz-Lenze-Platz 47.

Schweigegebet / Meditation (25 Minuten) mit Einführung und Schlussgebet …
auf dem Meditationskissen, dem Stuhl, dem Gebetsbänkchen …

Ansprechpartner: Dr. Roderich Franke, Telefon 0203 4792294

Herzliche Einladung zum Gottesdienst für kleine Leute

(Kinder von 1 - 6 Jahren mit ihren Eltern,
Großeltern und Geschwistern)

Leider gibt es coronabedingt
z. Zt. keine Termine!

um 16.00 Uhr im Martin-Niemöller-Haus
47178 Duisburg, Canarisstraße 9

Der Gottesdienst dauert etwa 25 Minuten - Anschließend gibt‘s Saft und Kaffee.

Taizé-Abendandachten in Walsum-Vierlinden

Der Wert der Stille und des Gebetes…

Termine für die nächsten Andachten sind:

11.06.2021	19.00 Uhr
09.07.2021	19.00 Uhr
13.08.2021	19.00 Uhr
10.09.2021	19.00 Uhr

Sie sind herzlich eingeladen! Das Vorbereitungsteam

QR Code Homepage

QR Code EKIR online Kollekte

Einladung zur Gold- und Jubilarkonfirmation am 24. Oktober

Gemeindeglieder aus unseren Pfarrbezirken, die 1971 bzw. 1961 konfirmiert wurden, laden wir herzlich ein, gemeinsam ihre Goldene bzw. Diamantene Konfirmation in der Johanneskirche zu feiern. Selbstverständlich sind hierzu ebenso die anderen Jubilar-Konfirmandinnen und -Konfirmanden eingeladen, die ihre Eiserne oder Gnadenkonfirmation begehen wollen. In einem Festgottesdienst soll ihrer Einsegnung noch einmal gedacht werden. Pfarrerin Ruge bittet um Anmeldung im Gemeindebüro, damit der Gottesdienst entsprechend vorbereitet werden kann.

Sollten Sie noch Menschen kennen, die wir ebenfalls dazu einladen können, geben Sie uns bitte Bescheid, da wir längst nicht alle Anschriften kennen.

Anmeldungen bitte telefonisch unter: 0203 71870234 oder per E-Mail an: walsum-vierlinden@ekir.de

Im letzten Jahr konnten wir zu einem solchen Gottesdienst leider keine Einladung aussprechen. Und wir bitten die Jubilare des letzten Jahres noch einmal um Geduld. Da wir die derzeitige Entwicklung noch nicht kennen, wagen wir es nicht, Sie in diesem Jahr einfach dazu einzuladen. Wir gehen davon aus, dass Feiern in einem kleineren Umfang im Herbst wieder möglich sein werden, sind aber sehr unsicher, was größere Zahlen angeht. Daher möchten wir Sie gern erst im nächsten Jahr mit dazunehmen und bitten um Verständnis.

Auch für den diesjährigen Gottesdienst gilt, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt leider nicht sicher wissen, ob wir ihn auch wirklich werden feiern können. Dennoch bitten wir Sie, sich anzumelden. Wir halten Sie dann auf dem Laufenden.

Bleiben Sie behütet!

Martin-Niemöller-Haus 47178 Duisburg - Canarisstraße 9

Johanneskirche - 47178 Duisburg - Franz-Lenze-Platz 47

	Martin-Niemöller-Haus		Johanneskirche	
Juni 2021				
06.06.	09.30	Voigt	11.00	Voigt
13.06.	09.30	Brakensiek	11.00	Brakensiek
20.06.	09.30	Voigt	11.00	Voigt
27.06.	09.30	Ruge	11.00	Ruge
Juli 2021				
04.07.	11.00	Brakensiek	11:00	Brakensiek
11.07.	09.30	Brakensiek	11.00	Brakensiek
18.07.	09.30	Voigt	11.00	Voigt
25.07.	09.30	Ruge	09.00	Ruge
August 2021				
01.08.	09.30	Ruge	11.00	Ruge
08.08.	09.30	Brakensiek	11.00	Brakensiek
15.08.	09.30	Voigt	11:00	Voigt
22.08.	14.00	Einführung Pfarrerin Ruge	11.00	verlegt ins Martin-Niemöller-Haus
29.08.	09.30	Greiner	09.30 - 12.30 Brakensiek (3 Konfirmationen)	
September 2021				
05.09.	09.30	Ruge	09.30 - 12.30 Brakensiek (3 Konfirmationen)	

Kurzfristige Änderungen sind möglich!

„Unser Vater im Himmel“

Seit Urzeiten beflügelt er zu spirituellen Fantasiereisen: Auch die Bibel kann sich der Symbolik des Himmels nicht entziehen.

Am Anfang: der Himmel

Der Himmel ist das erste, was Gott schuf. Die Verfasser der Schöpfungsgeschichte wollten sagen: Den Himmel als Sitz fremder „Götter“ geht aufs Konto des einen biblischen Gottes. 1. MOSE 1,1: „AM ANFANG SCHUF GOTT HIMMEL UND ERDE.“

Das Himmelszeichen

So lange es Regenbögen gibt, wird keine neue Sintflut die Erde bedecken – auf ewig. Gott selbst suchte sich dieses wunderschöne beruhigende Wetterzeichen aus. 1. MOSE 9, 13: „MEINEN BOGEN HABE ICH GESETZT IN DIE WOLKEN; DER SOLL DAS ZEICHEN SEIN DES BUNDES ZWISCHEN MIR UND DER ERDE.“

Das Himmelsbrot

Um das Volk Israel bei der Wüstenwanderung bei Laune zu halten, ließ Gott Manna regnen, es schmeckte „wie Semmel mit Honig“. Auch Jesus predigte darüber: „Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt.“ JOHANNES 6,31FF: „BROT VOM HIMMEL GAB ER IHNEN ZU ESSEN.“

Der feurige Himmelswagen

Tausend Jahre vor der Himmelfahrt Jesu holte Gott bereits den Propheten Elia zu sich in den Himmel. Elia schlägt mit seinem Mantel ins Wasser und geht mit seinem Schüler Elisa trockenen Fußes durch den Jordan. Auf einem „feurigen Wagen mit feurigen Rossen“ entschwindet Elia in den Himmel. 2. KÖNIGE 2, 11: „UND ELIA FUHR IM WETTERSTURM GEN HIMMEL.“

Die Himmelfahrt Jesu

Auf dem Ölberg in Jerusalem bestaunen Pilger und Touristen noch heute einen Stein mit einer Delle: Auf ihm soll Jesus in den Himmel „aufgehoben“ worden sein. Von diesem Zeitpunkt an ist Jesu irdische Mission beendet und er sitzt neben Gott. APOSTELGESCHICHTE 1,11: „... WAS STEHT IHR DA UND SEHT GEN HIMMEL?“

Gott im Himmel

Gott: ein alter Mann mit weißem Bart, im Himmel sitzend? Dafür ist auch die allzu wörtliche Auslegung des Anfangssatzes des bekanntesten Gebetes der Christenheit verantwortlich. Es beinhaltet auch die Bitte, dass Gottes Wille „im Himmel so auf Erden“ geschehe. MATTHÄUS 6,9: „UNSER VATER IM HIMMEL.“

UWE BIRNSTEIN

evangelisch.de

Foto: Wodicka